



8 Jahre!

Kleinefeine Schreibschule für Jung & Alt
Dr. Erna R. Fanger Hartmut Fanger MA

Sachbuchtipps des Monats Dezember 2021

© Hartmut Fanger: Lichtstrahl in dunkler Zeit

Bernd Brunner: „Das Buch der Nacht“

Galiani Verlag, Berlin 2021

Ein so stimmungsvolles wie ästhetisch ansprechendes Buch. Bereits das von Anne Blanke und Pauline Schröers attraktiv gestaltete Cover verbreitet mit Glitzeroptik auf dunkelblauem Leinen-Grund Zauber. Wie geschaffen zum Trost für die wohl dunkelste Zeit des Jahres. Der Autor Bernd Brunner wiederum bringt uns in seinem Werk dann nahe, wie u.a. Dichter und Schriftsteller, Philosophen und Gelehrte die Nacht erleben und wie facettenreich sie ihre nächtlichen Gefühle zum Ausdruck bringen. Wie Nacht poetisch zu stimulieren vermag, erfahren wir zum Beispiel von Ovid bis Goethe, von Novalis bis Hemingway, von Nietzsche, Marcel Proust, Rilke, Sophie von la Roche, Schopenhauer, Henry David Thoreau, Stefan Zweig und vielen, vielen mehr. Dabei spart Brunner nicht mit Anekdoten, humorvollen Begebenheiten und wissenswerten Details. Von Sonnenunter- bis Sonnenaufgang. Und es ist einfach spannend, von der ‚Nacht im alten Rom‘ zu erfahren, von ‚nächtlichen Verwandlungen‘ oder ‚Nachtgestalten‘, oder dass beispielsweise ‚Dunkelheit Stimmungslagen verstärkt‘, manch sogenannte ‚Kopfarbeiter sich in den dunklen Stunden ganz bewusst zurückziehen‘, gerade dann ‚besonders kreativ werden, weil sie in dieser Zeit weniger von Lärm gestört und abgelenkt werden und sich besser konzentrieren können.‘ Nicht umsonst bezeichnet der kubanische Schriftsteller José Martí die Nacht als ‚die fördernde Freundin der Poesie.‘ Für Brunner Zeit, das Licht von Geschichten zu beschwören, von Aufbruch in die Zukunft zu schreiben, von etwas, das sich zeigen, das entstehen und gestaltet werden will. Vielleicht auch deshalb, weil der nächste Tag sozusagen vor der Tür steht. Am dunkelsten ist die Nacht vor der Dämmerung“, wusste laut Brunner schon der US-amerikanische Comic-Held *Batman*. Und die Literaturnobelpreisträgerin Toni Morrison äußerte sich einmal dahin gehend, ‚dass es noch unbedingt dunkel sein muss, wenn sie aufsteht und sich eine Tasse Kaffee zubereitet, um, während sie noch trinkt, zu beobachten, wie das Licht kommt‘. Zeit, sich, frei nach Rose Ausländer, ‚ins Herz der Zukunft zu träumen‘. Denn wozu ‚dienen die Tage‘, so die Frage der Filmregisseurin, Musikerin und Performance-Künstlerin Laurie Anderson, nämlich ‚um uns aufzuwecken‘ und ‚die endlosen Nächte zu unterbrechen‘. Ihr ‚dienen‘ diese Nächte ferner dazu, ‚um durch Zeit in eine andere Welt zu fallen‘.



Auch „Das Buch der Nacht“ sollte unter keinem Weihnachtsbaum fehlen.

Doch lesen Sie selbst, lesen Sie wohl!

Unser herzlicher Dank für ein Rezensionsexemplar gilt dem Galiani Verlag!